

ACHIMER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR ACHIM · OYTEN
OTTERSBERG · SOTTRUM · LANGWEDEL · THEDINGHAUSEN

SONNABEND, 19. SEPTEMBER 2020 | NR. 220 | REGIONALAUFGABE



Die ersten 3000 Schritte fürs Wohlbefinden

Das Projekt „3000 Schritte für die Gesundheit“ der Sportvereine TSV Achim, TSV Uesen und TV Baden, das der Niedersächsische Turnerbund einst initiiert hat, ist nun in Achim gestartet. Mit dem Angebot will das

Vereinstrio älteren Menschen eine kostenfreie Möglichkeit bieten, mit einem gemeinsamen Spaziergang durch die Stadt nicht nur Muskeln, Gelenke und das Herz-Kreislauf-System, sondern auch die sozialen Kontakte in

Schwung zu bringen und so das körperliche und seelische Wohlbefinden gleichermaßen zu stärken. Geplant ist, jeweils donnerstags um 14 Uhr einen der rund einstündigen Spaziergänge zu absolvieren – mit dem Clüver-

haus als Start- und Zielpunkt. Nähere Informationen gibt es bei Vertretern der drei Vereine unter Telefon 84712 (TV Baden), 71543 (TSV Uesen) und 637419 (TSV Achim).

TEXT: KAP/FOTO: BJÖRN HAKE

IN DIESER AUSGABE

VOR 25 JAHREN

Achim geht auf Sendung

Landkreis Verden. Die Niedersächsische Landesmedienanstalt für privaten Rundfunk hatte vor 25 Jahren die Versuchsgebiete für Offene Kanäle bestimmt. Die Achimer arbeiteten mit Lilienthal, Delmenhorst, Ganderkesee und Stuhr zusammen und wollten in einem Versuchsprojekt gemeinsam Beiträge senden.



Seite 2

ANZEIGE

WERU FENSTER + TÜREN
meiners BAUELEMENTE
Im Finigen 12 · Gewerbehof Uesen
Telefon 04202/97700 · Fax 04202/977099

KRÄHENPROBLEM IN OTTERSBERG

Schnelle Lösung nicht in Sicht

Ottersberg. Das Krähenproblem wird Ottersberg noch einige Zeit beschäftigen. Das wurde am Donnerstagabend bei einer politischen Sitzung mehr als deutlich. Nun soll erst einmal ein Konzept entwickelt werden, für das es zunächst einmal gilt, die genaue Population der Tiere in Erfahrung zu bringen.



Seite 3

FUSSBALL

Treffen der jungen Trainer

Uphusen/Rotenburg. Sie kennen sich schon lange, sogar sehr lange: Christian Ahlers-Ceglarik und Tim Ebersbach. Einst waren sie Teamkollegen und spielten gemeinsam für den Brinkumer SV. Nun begegnen sich die beiden in der Fußball-Oberliga wieder – und zwar als Trainer des TB Uphusen und des Rotenburger SV.

Seite 8

Drei Varianten für die IGS

Mensa-Neubau kann frühestens 2023 den Betrieb aufnehmen – Politik nun am Zug

VON KAI PURSCHKE

Achim. Im Sommer hatten die Eltern der IGS-Kinder mit einem öffentlichen Brief abermals einen Mensa-Neubau gefordert. Seit drei Jahren müssen die Schüler mit einer viel zu kleinen Mensa leben, was zu Enge, Lärm und zu zerstückelten Mittagspausen geführt hat. Nun befasst sich der Schulausschuss in seiner öffentlichen Sitzung am Montag, 28. September, ab 17 Uhr im Rathaus mit dem Mensa-Neubau. In der Vorlage für die Fraktionen heißt es: „Die Planung ist, auch wegen fehlender Ressourcen innerhalb der Stadtverwaltung, noch nicht so weit vorangeschritten, wie es im Projektzeitplan ursprünglich vorgesehen war.“

So war für das nun begonnene Schuljahr wieder nur ein Kompromiss gefunden worden und auch für die nächsten Schuljahre bahnt sich eine Lösung an, die Schüler und Eltern nicht zufriedenstellen wird. Denn es wird noch einige Zeit ins Land gehen, ehe ein Neubau steht: Die Stadtverwaltung rechnet laut ihrem aktualisierten Zeitplan damit, dass eine Mensa frühestens zu Beginn des Schuljahres 2023/2024 in Betrieb genommen werden kann. Und auch dann nur, wenn vorher alles optimal läuft. Die notwendigen Vorabstimmun-

gen müssten bis zum Ende des aktuellen Schuljahres zum Abschluss gebracht und der Neubau ab dem ersten Quartal nächsten Jahres konkret geplant werden. Parallel hängt die Entscheidung für den Neubau auch von den Haushaltsberatungen ab, die nun beginnen und die der Rat erst Anfang nächsten Jahres abschließen wird. „Mit Blick auf das Projekt IGS hätte das Verschieben der Entscheidung für den Mensaneubau auf den Haushaltsbeschluss erneut eine Zeitverzögerung von mindestens sechs Monaten für die Inbetriebnahme zur Folge“, heißt es aus dem Rathaus. Der Mensaabschluss soll also jetzt schon her.

Für die Mensa stehen drei Varianten zur Auswahl – eine Minimal-, eine Mittel- und eine Maximalbauweise. Die günstigste Variante sieht eine Mensa im Altbau der Liesel-Anspacher-Schule vor sowie eine Warmessens-Anlieferung. Dies koste die Stadt rund 1,2 Millionen Euro an Investitionen sowie 224 000 Euro jährlich. Die mittlere Variante umfasst einen Mensaneubau im Außenanlagenbereich der IGS mit einer eigenen Aufbereitungsküche – dafür werden 3,8 Millionen Euro fällig und jährlich 414 000 Euro. Die Maximalvariante würde ebenfalls im Außenbereich entstehen, aber über eine Frischküche verfügen. Sie koste

einmalig 5,3 Millionen Euro und jährlich 611 000 Euro.

Die Verwaltung spricht sich für die mittlere Variante aus, aber: Im aktuellen Haushalt sind für die IGS insgesamt neun Millionen Euro eingeplant, wovon für das Teilprojekt Mensaerweiterung im Bestand nur rund eine Million Euro vorgesehen waren. Mit der Summe ließe sich also die kleinste Mensavariante realisieren. Für die beiden größeren Varianten ist das genehmigte Gesamtbudget nicht mehr ausreichend. Der Bau des Lernhauses (sechs Millionen Euro) läuft bereits, aber das auf Eis legen des geplanten barrierefreien Umbaus des Realschulgebäudes und die Einrichtung von Jugendräumen würde zwei Millionen Euro freisetzen. Die Politik müsste für die mittlere Variante dann aber trotzdem noch eine Million Euro nachschieben.

Unabhängig von den Varianten schlägt die Verwaltung vor, die neue Mensa mit einer Größe von knapp 600 Quadratmetern zu planen. So sei es möglich, „in zwei Schichten die Jahrgänge 5 bis 7 jeweils jahrgangsweise in der Mensa unterzubringen“. Für die Jahrgänge 8 bis 10 sieht das Mensakonzzept der Schule kein gemeinsames Essen mehr im Jahrgang vor. Die Mensa solle erweiterbar konzipiert sein, falls die Schülerzahlen später steigen.

OFFIZIELLE CORONA-ZAHLEN

Ein Neuerkrankter

Landkreis Verden. Im Landkreis Verden sind mit Stand Freitagmittag nach Angaben der Kreisverwaltung bisher 347 Personen nachweislich positiv auf das Coronavirus getestet. Das bedeutet im Vergleich zum Vortag eine Zunahme um 1 Fall – bei dem Neuerkrankten handelt es sich um einen Mann aus dem nördlichen Landkreis Verden. Inzwischen sind 325 Personen (keine Veränderung zum Vortag) aus der häuslichen Quarantäne als genesen entlassen. Es befindet sich derzeit 1 Person in stationärer Behandlung. Bislang seien 8 Menschen am Coronavirus gestorben. Offiziell sind somit derzeit 14 von 137 000 Einwohnern infiziert.

KAP

PENDLERPARKPLATZ

Verlegung beschlossen

Achim. Nun hat laut der Stadt Achim auch der Verwaltungsausschuss in seiner jüngsten Sitzung mehrheitlich grünes Licht für die Verlegung des Pendlerparkplatzes von der L156 an die Margarete-Steiff-Allee gegeben.

KAP

DIE WOCHE

Lokalpatriotismus und Loyalität



Kai Purschke
über den Lieken-Investor

Die Katze ist aus dem Sack: Die bereits im 2019 gegründete Bremische Volksbank Projektentwicklungsgesellschaft hat sich endlich geoutet und sich als Investor für den Wohnungsbau im neuen Lieken-Quartier zu erkennen gegeben. Lange Zeit ist die Gesellschaft, die von der in Achim ansässigen Bremischen Volksbank und von Rainer Bohl, geschäftsführender Gesellschafter der I.D. Wohnungsbaugesellschaft, gegründet wurde, für die Öffentlichkeit im Verborgenen geblieben.

Nun stehen mit CDU-Ratsherr Rainer Bohl und Bankvorstand Detlev Herrmann, beides Achimer, zwei in der Stadt bekannte Gesichter an der Spitze dieses neuen Projektentwicklers, der ins Spiel gekommen

war, weil Lieken-Käufer W&S den freien Wohnungsbau abgegeben wollte. Die gute Nachricht: Mehr lokale Verankerung eines Investors geht kaum und so darf man wohl davon ausgehen, dass der Projektentwicklungsgesellschaft eine nachhaltige, seriöse und verlässliche Bebauung des für Achim wichtigen Areals am Herzen liegt. Dieser Umstand dürfte auch den Stadtrat und die Verwaltung freuen, die einen lokalen Ansprechpartner haben und nicht um die Loyalität einer international agierenden Heuschrecke gegenüber Achim fürchten müssen, der ihr hinterlassener Eindruck egal ist.

Der Aspekt des Lokalpatriotismus wird noch an anderer Stelle im Stadtgebiet wichtig, denn Rainer Bohl wird mit seiner I.D. Wohnungsbaugesellschaft auch – zusammen mit der Convivo-Gruppe – den Seniorenwohnpark in Uphusen bauen, wo ja zunächst eine Kindertagesstätte nebenan entstehen wird. Man sieht sich eben immer zweimal.

kai.purschke@wesser-kurier.de

ANZEIGE



Schnell zugreifen und BAFA-Prämie sichern!

Zwei Audi A3 e-tron sofort bei uns verfügbar! Jeweils in rot und schwarz! Bei Fragen rufen Sie uns gerne an!

AUTOHAUS
HESSE

Autohaus Hesse GmbH & Co. KG

Bremer Straße 40, 27367 Sottrum

Tel.: +49 4264 / 8310-0 | info@autohaus-hesse.de

www.autohaus-hesse.de

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 2,0;
Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 12,7;
CO2-Emissionen in g/km: kombiniert 46;
CO2-Effizienzklasse A+

Abbildung zeigt ggf. Sonderausstattung gegen Mehrpreis